

Brentano, Clemens: Dreikönigslied (1808)

1 Gott so wollen wir loben und ehrn,
2 Die heiligen drei König mit ihrem Stern,
3 Sie reiten daher in aller Eil
4 In dreisig Tagen vierhundert Meil,
5 Sie kamen in Herodis Haus,
6 Herodes sahe zum Fenster raus:
7 Ihr meine liebe Herrn, wo wollt ihr hin?
8 Nach Bethlehem steht unser Sinn.
9 Da ist geboren ohn' alles Leid
10 Ein Kindlein von einer reinen Maid.
11 Herodes sprach aus großem Trotz:
12 Ey warum ist der hinder so schwarz?
13 O lieber Herr, er ist uns wohl bekannt,
14 Er ist ein König im Mohrenland,
15 Und wollend ihr uns recht erkennen,
16 Wir dörffend uns gar wohl nennen.
17 Wir seynd die König vom finstern Stern,
18 Und brächten dem Kindlein ein Opfer gern,
19 Myrrhen, Weihrauch und rothes Gold,
20 Wir seynd dem Kindlein ins Herz nein hold.
21 Herodes sprach aus Uebermuth,
22 Bleibend bei mir, und nehmt für gut,
23 Ich will euch geben Heu und Streu,
24 Ich will euch halten Zehrung frey.
25 Die heiligen drei König thäten sich besinnen,
26 Fürwahr, wir wollen jezt von hinnen.
27 Herodes sprach aus trutzigem Sinn,
28 Wollt ihr nicht bleiben, so fahret hin.
29 Sie zogen über den Berg hinaus,
30 Sie funden den Stern ob dem Haus,
31 Sie traten in das Haus hinein,
32 Sie funden Jesum in dem Krippelein.
33 Sie gaben ihm ein reichen Sold,

34 Myrrhen, Weyhrauch und rothes Gold.
35 Joseph bei dem Kripplein saß,
36 Bis daß er schier erfroren was.
37 Joseph nahm ein Pfännelein,
38 Und macht dem Kind ein Müßelein.
39 Joseph, der zog seine Höselein aus,
40 Und macht dem Kindlein zwey Windelein d'raus.
41 Joseph, lieber Joseph mein,
42 Hilf mir wiegen mein Kindelein.
43 Es waren da zwey unvernünftige Thier,
44 Sie fielen nieder auf ihre Knie.
45 Das Oechselein und das Eselein,
46 Die kannten Gott den Herren rein.
47 Amen.

(Textopus: Dreikönigslied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3650>)